

## Werk

**Titel:** Nachtrag zu S. 34

**Autor:** M., Th.

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1879

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?509862098\\_0014|log23](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?509862098_0014|log23)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## NACHTRAG ZU S. 34.

Die misenatische Inschrift (S. 34) ist nicht die einzige, welche der 15. Stadthorte gedenkt. Hinzuzufügen sind zwei sardinische Steine, die freilich, wie fast alles, was von dieser Insel bekannt ist, so schlecht überliefert sind, dass nicht viel damit anzufangen ist.

In Porto Torres, aus Vernazzas Papieren in der K. Bibliothek in Turin, ungedruckt:

XET F	
OLLIONI	
LLIOPE	
?	
XV V · B	5
I III PR	
ROVINI	
IDENIO	

Epistyl mit großer schöner Schrift, in Fordongianus; mir bekannt einzig aus der Publication Spanos *Bull. Sardo* 1860 S. 151:

Q · L · POLLIO  
COH · XV · VRB · TRIB · COH · III · PR

Augenscheinlich betreffen beide Steine denselben Mann und es hat danach ohne Zweifel in Z. 5 der ersten Inschrift *trib. coh. XV VRB | trib. co: I III PR* gestanden. Aber alles weitere bleibt mir völlig dunkel. Man kann daran denken in der ersten Inschrift beispielsweise herzustellen: *sex. iulio seXTI · F | pollia POLLIONI | domo sINOPE | praef. fabr*, in der zweiten, wo offenbar die erste Hälfte der Inschrift fehlt, *sex. iulius sex. f. pOL · POLLIO | praef. fabr. trib. COH · XV · VRB · TRIB · COH · III · PR*; und den vorliegenden Abschriften gegenüber sind diese Aenderungen keineswegs allzu kühn. Aber dass sie die ursprüngliche Fassung wiederherstellen und dass diese überhaupt im Wege der conjecturalen Besserung wiedergefunden werden kann, wird niemand behaupten wollen. Der zweite Stein — der erste ist sicher verloren — ist möglicher Weise noch nicht der Zerstörung anheimgefallen; vielleicht gelingt es von diesem eine beglaubigte Copie zu erlangen.

TH. M.